

Professoren, Doktoren und andere Autoritäten durch Autorschaft:

Inhalt

Zur Einführung

- Peter Sloterdijk* Für eine Renaissance der Lernkultur 7
Bazon Brock Appell zur Zivilisierung der Kulturen
durch die Kraft der Musealisierung 13

Professionalisierung der Patienten

- Bazon Brock* Der Profi-Patient als Selbsterlöser 17
Matthias Weichelt Der Kranke als Subjekt –
Jahrestagung der Viktor von Weizsäcker-
Gesellschaft 18
Axel Hinrich Murken Kunst als Therapie – Die heilenden
Aspekte im Werk von Joseph Beuys 21

Professionalisierung der Rezipienten

- Bazon Brock* Besucherschule – 60 Jahre Garantie der
Freiheit von Kunst und Wissenschaft,
GG, Artikel 5, Absatz 3 25
Bazon Brock Uchronische Moderne –
Zeitform der Dauer 28
Bazon Brock Auch Zuhören und Zuschauen ist Arbeit 41
Lambert Wiesing Die Aufhebung des Bildes im Museum 42
Werner Hofmann Die Entmündigung der Kunst
findet im Museum statt 44

Professionalisierung der Konsumenten

- Bazon Brock* Musealisierung? Um Gottes Willen! 48
Peter Weibel User Art _ Nutzerkunst 49
Wolfgang Ullrich Für mehr konsumbürgerliches Bewußtsein! 51
Harald Falckenberg Art Unlimited 55
Patrick Bahners Eckenhausen als Exempel 58

Diplom-Bürger

<i>Bazon Brock</i>	Europa als Avantgarde der Weltzivilisation	62
<i>Karl Schlögel</i>	Im Raum erlösen wir die Zeit aus den Verliesen der Geschichtslosigkeit	70
<i>Stephen Bronner</i>	The Museum of Tomorrow: Reflections on a Cosmopolitan Engagement	75
<i>Hermann Lübke</i>	Der Fortschritt und die Musealisierung – Wieso Nietzsche Unrecht behalten hat	77
<i>Hans Ulrich Reck</i>	So unvermeidlich und wünschenswert wie unerbittlich und vergebens?	81
<i>Martin Warnke</i>	Die Geburt des Museums aus dem Bildersturm – Distanz und Nähe historischer Kunst	86

Diplom-Gläubige

<i>Bazon Brock</i>	Konzept Tintenfaßwurf – Experimentelle Geschichtsschreibung	90
<i>Petra Bahr</i>	Ansichtssache Religion? – Der lange Schatten der Musealisierung	91
<i>Christian Bauer</i>	Sacrificium intellectus – es braucht viel Vernunft für das Opfer des Verstandes. Über derartige Vernunft in Werken von Karlheinz Stockhausen, Botho Strauß und Anselm Kiefer	97
<i>Sema Meray</i>	Kann und soll Kunst die Aufgabe übernehmen, den Menschen entgegen seiner Ansicht zu zivilisieren?	103
<i>Manfred Schlapp und Andrea Kühbacher</i>	Nekrolog auf das abgeklärte Europa	107

Museumssessen	<i>von Andrea Kühbacher</i>	110
----------------------	-----------------------------	-----

<i>Literaturverzeichnis</i>		116
-----------------------------	--	-----

<i>Impressum</i>		118
------------------	--	-----

Bildet Euch selbst!

Einführung

Für eine Renaissance der Lernkultur

von Peter Sloterdijk

Das europäische Trainingslager

Was wir die europäische Kulturgeschichte zu nennen gewohnt sind, ist das Drama der Explizitmachung menschlicher Existenz durch technische und symbolische Ergänzungen. Dieser Phänomenkomplex zeigt bereits auf den ersten Blick seine entmutigende Komplexität, auf den zweiten auch seine Unheimlichkeit. Er umfaßt nicht weniger als die Umwandlung Europas in ein Trainingslager für menschliche Steigerungen an einer Vielzahl von Fronten, gleich ob es sich um das Schul- und Militärwesen, die Welt der Werkstätten oder um die eigensinnigen Universen der jüngeren Medizin, der Künste und der Wissenschaften handelt. Als vom mittleren 19. Jahrhundert an der Sport, begleitet vom Hygienismus und zahlreichen Gymnastiksystemen, zu dieser Reihe hinzukam, ergänzte er die bekannten Praxisphären um eine eigenwertige Disziplin, die nicht weniger beinhaltete als die Reindarstellung des neuzeitlichen Steigerungsverhaltens in spezifischen Theatralisierungen. Der Sport brachte nicht nur die „Wiedergeburt der Antike“ zum Abschluß, er lieferte die handfesteste Illustration für den performativen Geist der Moderne, sofern diese ohne die Entspiritualisierung der Askesen nicht zu denken ist. Entspiritualisierte Askese heißt Training und korrespondiert mit einer Wirklichkeitsform, die von den Einzelnen Fitness überhaupt, Fitness *sans phrase* verlangt.

Training ist Methodismus ohne religiösen Bezug. Darum entsprang das Übergewicht des Westens in der Evolution der Weltgesellschaft des 19., des 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts nicht nur